

Muss man sich für Unterrichtsbesuche wirklich so stressen???

Beitrag von „Mia“ vom 3. September 2005 14:43

Ich kann da leider auch nur ins gleiche Horn blasen wie meine Vorredner.

Uns wurde am Anfang in den Seminaren wie bei Melosine auch erzählt, dass es reine Beratungsstunden seien und dass die Seminarleiter nur alltäglichen Unterricht sehen wollen. Gerade am Anfang wurde auch tatsächlich nur wohlwollend genickt und nicht viel zu den Stunden gesagt, aber in den Seminarbesprechungen wurde dann ganz schnell deutlich, was die Ausbilder wirklich sehen wollen. Und tatsächlich haben Leute, die wenig Tamtam gemacht haben, das in ihren Noten schließlich zu spüren bekommen. Ich würde es also an deiner Stelle nicht riskieren, auszuprobieren, ob es bei euch anders ist. Damit kann man ganz böse reinfallen.

Und realistisches, vernünftiges Denken sollte man in allen Bereichen, die mit Referendariat zu tun haben, möglichst auf Sparflamme laufen lassen, wenn man sein Nervenkostüm bewahren möchte.

Notiere dir am Besten auf einer Liste deine Kritikpunkte an der ganzen Ausbildung und wenn du dein 2. Staatsexamen in den Händen hältst, kannst du damit an die Seminarleiter und an die Öffentlichkeit gehen. In der Situation als Referendar ist es jedoch eine heikle Sache.

Im Übrigen werden Vorführstunden im weiteren Verlauf deines Refs en detail auseinander genommen. Wenn du diese 45 Minuten nicht supi-dupi geplant hast, werden diese Reflexionsgespräche im Anschluss kein Spaß werden.

Trotzdem wäre es natürlich gut, wenn du dir deine lockere Einstellung noch ein wenig bewahren könntest. Wenn du es trotzdem schaffst, gleichzeitig das gewünschte Tamtam zu veranstalten, dann kommst du optimal durch's Ref. 😊

Gruß

Mia